

3.19

Swiss **Fireball**

WM in Kanada
Süsswasser, Seegras,
5 bis 30 kn Wind

Sommer-Regatten
Davos, Maccagno, Reschen

www.fireball.ch

WM in Montreal





In dieser Ausgabe:

Editorial: 4

Berichte

Swiss-Cup Davos 6

Swiss-Cup Maccagno 8

Swiss-Cup Reschensee 10

Worlds Canada 12

Technik

Carbon, was ändert sich? 18

Wichtige Adressen 20

Mitgliedschaft/Impressum 21

Regattakalender 2019 22

Editorial

Liebe FireballerInnen

Die Herbststimmung drückt. Plötzlich ist es regnerisch, unwirtlich kalt, auch schon waren die Berge mit Schnee bedudert. Vielleicht ist es aber einfach die Tatsache, dass ich mein Schiff vermisse. Fuchur liegt seit 6 Wochen mit seinen 8 Kollegen fest verzurrt im Container im Port of Valleyfield und kein Frachter weit und breit. Wenn ich mir dazu auch noch den St. Lorenzstrom völlig zugefroren vorstelle, so wie die Kanadier mir das glaubhaft beschrieben haben, dass es im Winter der Fall sei, droht eine ausgewachsene Depression! Was tut man dagegen?

Natürlich, ich denke zurück: Die Sommerregatten waren alle super erfolgreich! Lest selbst, Sonne, Wind, Kameradschaft, alles hat gestimmt. Und so war es ja auch in Kanada. Heiss zu Beginn, angenehm warm für den Rest des zweiwöchigen Events, und gerade einen Tag gabs Niederschlag.

Und ich schaue auf das, was uns noch erwartet: Der SC Hallwil hat tief in seine Taschen, sprich Ressourcen, gelangt, um uns einen phantastischen Höhepunkt im Herbst zu bieten: Organisatoren, Helfer, Infrastruktur, alles steht bereit für die Schweizermeisterschaft, wir brauchen nur zu kommen und zu geniessen!

Ha und schon hat sich der Himmel geöffnet, die Sonne strahlt in herbstlicher Klarheit in den Garten. Die Tomaten leuchten, die Kürbisse versuchen ihr knalliges Orange noch unter den grossen Blättern zu verstecken, und die Trauben locken in dunklen Blautönen ihre diversen Liebhaber zum Stock.

Geniesst das Herbstlicht!

**Fürs Gazette Team
Christina**





zhik

ZK ECOFOAM

Für die umweltbewussten
Segler.

Die Verbundenheit zum Wasser und zur Natur verpflichtet **ZHIK**, bei der Reduktion der Plastikabfälle aktiv mitzuhelfen und so unsere Ozeane zu retten. Kunststoffe in den Ozeanen sind ein wachsendes Problem: Über 150 Millionen Tonnen an Plastik treiben in schwebenden Teppichen in den Ozeanen und werden von Meeresströmungen herumgetrieben. Gemäss Schätzungen sind etwa 40 Prozent der Weltmeeresoberflächen mit Plastikrückständen verseucht.

Eco Foam ist eine Neopren-Alternative mit 80% organischem Material und mit recyceltem PET-Gewebe. Gleicher Schnitt, Passform und Leistungen wie bei unseren bestehenden Neopren-Skiff-Anzügen.



bucher **walt**

Spezialist für Bootszubehör

BUCHER-WALT.CH



Swiss-Cup Davosersee 29./30. Juni

Eine kleine Auszeit vom Stress im Unterland

schnell beim Boot Aufstellen wie vor ein paar Jahren und mussten uns dann doch



Die Regatta in Davos ist für uns immer auch ein bisschen Ferien – dieses Jahr waren es allerdings hart verdiente Ferien. So ist Dirk am Freitagabend schon mit den Kindern zu meinen Eltern gefahren und hat dort übernachtet. Ich hingegen habe noch eine halbe Nachtschicht in der Redaktion verbracht, dann kurz, dafür aber störungsfrei (keine Kinder im Haus, yeah) geschlafen und bin dann am Samstagmorgen in Richtung Wetzikon gestartet. Unterwegs habe ich Dirk aufgebabelt. In Wetzikon haben wir bei Ernst unsere frisch geflickte LiLibelle abgeholt. Und welche Überraschung: Ernst hat nicht nur diverse Macken beseitigt, er hat auch den Anhänger frisch verdrahtet, eine neue Glühbirne eingesetzt und uns dann auch noch einen Adapter für unsere neumontierte Anhängerkupplung vermachte. Vielen Dank! Somit war ich meine erste Sorge los: Familienkutsche, neu montierte Anhängerkupplung und Schiffsanhänger sind tatsächlich kompatibel.

In Davos angekommen, ging es an den Aufbau unseres Fireballs. Nun ja, es ist schon wie Velofahren, aber irgendwie hat ein Velo halt doch nicht ganz so viele Fallen und Schoten einzufädeln... Wir waren jedenfalls nicht mehr ganz so

etwas spaten, damit wir rechtzeitig im Wasser und an der Startlinie waren. Mit einem frisch geflickten Boot hält man besser etwas Abstand zu anderen Booten – und damit auch zur Startlinie, haben wir uns gesagt und uns so langsam wieder an den Regattamodus gewöhnt. Denn wie lange sassen wir jetzt nicht mehr gemeinsam an einer Regatta auf dem Boot? Zwei Jahre? Drei Jahre? Bei unserem Probelauf am Training in Mammern hatte es jedenfalls so viel Wind, dass wir uns aufgrund unserer zahlreichen Kenterungen doch gefragt haben, warum wir uns das antun. Auch in Davos sind wir vor Kenterungen nicht verschont geblieben. Und auch nicht vor dem einen oder anderen Streit. Entsprechend sind unsere Resultate ausgefallen, zumindest am Samstag.



Swiss-Cup Davosersee

Das Abendessen war wie immer hervorragend von den multitaskenden Davosern organisiert: Gleichzeitig Segeln, Regatta-leitung und Landorganisation stemmen, das schafft nicht jeder. Daher ein grosses Dankeschön nach Davos – Dirk und ich freuen uns schon auf die nächste Regatta am Davosersee!



Am Sonntag lief es uns dann auf dem Wasser deutlich besser als noch am Vortag. Kaum Kenterungen (ich mag mich zwar noch schwach an nasse Füsse bei einem typischen Davoser Winddreher erinnern), Spimanöver, die meist funktioniert haben und vor allem: Starts, die wir zufälligerweise auf der richtigen Seite der Startlinie gemacht haben. Das hat uns dann doch das eine oder andere Mal in die Spitzengruppe gespült – und diese Plätze haben wir dann auch versucht zu verteidigen. Ganz geklappt hat es noch

nicht, aber wir arbeiten daran. Teilweise waren die Abstände aber doch so gross zum hinteren Teil des Feldes, dass wir an der Leetonne beim Spi Runternehmen einen unfreiwilligen 360er machen konnten und uns tatsächlich keiner eingeholt hat. So kam es, dass es uns am Sonntag von fast ganz hinten bis gefühlt fast ganz vorne auf der Rangliste gespült hat. Wir hatten eine riesige Freude und sind sicher: Wir kommen wieder. Zwei oder drei Jahre bis zu unserer nächsten Regatta wird es bestimmt nicht dauern, versprochen.

Und falls es jemanden wundert, warum wir am Sonntag plötzlich so schnell waren: Etwas mehr Segeln und etwas weniger Streiten wirkt oft Wunder...

Lilly-Anne und Dirk auf LiLibelle SUI 15088



Resultate

Rang	S-Nr.	Mannschaft	R1	R2	R3	R4	R5	R6	R7	R8	R9	Punkte
1	SUI 14897	KurtVENHODA Sonja ZAUGG	(2.0)	1.0	1.0	1.0	1.0	2.0	2.0	2.0	1.0	11.0
2	SUI 15146	Kurt LIECHTI Gabriela ERNST	4.0	2.0	3.0	3.0	2.0	1.0	1.0	1.0	(5.0)	17.0
3	SUI 14802	Gian Andrea GIOVANOLI Susanne GIOVANOLI	1.0	(10.0)	2.0	5.0	5.0	6.0	4.0	5.0	4.0	32.0
4	SUI 14975	Urs DÜSCHER Patrick KÖHLER	5.0	6.0	5.0	4.0	(11.0)	7.0	7.0	3.0	6.0	43.0
5	GER 14508	Jörg NOLLE Roger LEEMANN	8.0	3.0	7.0	2.0	6.0	(9.0)	5.0	6.0	7.0	44.0
6	SUI 14718	Selina ZEHNDER Christian STALDER	3.0	5.0	4.0	6.0	7.0	8.0	6.0	7.0	OCS	46.0
7	SUI 15088	Lilly-Anne BRUGGER Dirk BREDENBALS	(9.0)	7.0	9.0	9.0	9.0	4.0	3.0	4.0	3.0	48.0
8	SUI 15063	Mianne ERNE Manuela LIECHTI	6.0	8.0	6.0	8.0	3.0	3.0	(9.0)	8.0	8.0	50.0
9	SLO14987	Christina HÄRDI LÄNDERER Tobias VENHODA	DNC	4.0	10.0	7.0	4.0	5.0	8.0	11.0	2.0	51.0
10	SUI 15008	Hansueli BACHER Beni FLÜCK	7.0	9.0	8.0	10.0	8.0	(11.0)	11.0	9.0	9.0	71.0
11	SUI 14859	Lukas KLIER Jonas RÄBER	10.0	(11.0)	11.0	11.0	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0	82.0

Swiss-Cup Maccagno 13./14. Juli

Cari saluti da Maccagno!
„Maccagno, wir kommen wieder!“;



mit diesen Worten schloss unser Regatatabericht von 2013. Wir schreiben wieder: Die Segelregatta mit viel Italianità segelten wir zum sechsten Mal. Wir sagen es gleich vorne weg: Es war die erste Fireballregatta, die wie seit eineinhalb Jahren segelten. Und so war trotz Revierkenntnissen kein Blumentopf zu gewinnen. Nun ja, - viel Spass hatten wir trotzdem. Das Einsegeln am Freitagnachmittag mit vier weiteren Fireball Teams war super lässig. Ein gemütlicher Abend in der Pizzeria Concordia folgte.

21 Teams bereiteten sich am Samstag für die Rennen vor. Dummerweise kämpfte der ganztags angesagte Nordwind mit dem Südwind und sorgte für langes Warten an Land. Doch überraschenderweise setzte sich schliesslich ein stabiler Nordwind durch. Drei Läufe wurden von der Wettfahrtleitung zügig durchgeführt. Zufrieden kehrten wir an Land zurück. Kuk und Sonja führten das Feld an vor Adrian und Brigitte, die zwei Laufsiege verbuchen konnten, gefolgt von Mianne und Manu, die sackstark segelten. Spätestens hier fällt auf, dass zwei Top-Teams fehlten, weil sie in Rotterdam ihre Schiffe für die WM in einen Container packten. (Bravo ihr Fireballs, ihr seid so oft international unterwegs. Schade zählen all diese auswärtigen Starts nicht für SUI Sailing. Mindestens eine doppelte Wertung wäre angebracht.)

Zurück an Land gab's im Giona-Park Bier und Apéro. Das Bier kam in zwei

selbstkühlenden Fässern daher, spendiert von den „Einheimischen“



Astrid, Christoph und Gery und wurde durch die logistische Unterstützung von Beni und Ulli möglich – vielen Dank! Das Zapfen in die mitgebrachten Biergläser wurde rundum genossen. Dazu gab es einen feinen, reichhaltigen Apéro vom bewährten UVM-Küchenteam. Die Italienisch-Schweizerische Freundschaft wurde an dem herrlichen Ort mit Blick auf den See gefeiert. Schön war's!



Dann hiess es, individuell den Sommerabend zu geniessen und sich mental auf frühe Aufstehen vorzubereiten. Klar, wir sind ja zum Segeln hierhergekommen. Für 8 Uhr war der erste Start angekündigt. Es wurden drei weitere Läufe bei kräftigem Nordwind (Tendenz abnehmend) gesegelt. Nicht alle kamen mit den neuen Bedingungen so gut klar wie Urs und Patrick, welche im ersten Lauf das gesamte Feld hinter sich liessen. So wurde die Rangliste nochmals durchgemischt. Kuk und Sonja gewannen

Swiss-Cup Maccagno

schliesslich überlegen – ein dritter Rang war ihr Steicher! Adrian und Brigitte bewiesen mit dem zweiten Rang eindrücklich, dass sie nichts verlernt hatten und das ITA-Boot mit Carlo Zorzi und Mattia Bordon freute sich riesig über den dritten Podestplatz. Mianne wurde als beste Steuerfrau gefeiert – eine schöne Geste der UVM. Wir freuen uns mit ihr und hoffen, dass diese Auszeichnung das Frauenteam Mianne/Manu an der WM zu Höchstleistungen anspornt.

Zum Abschluss dieses stimmigen Regattawochenendes genossen Segler, Helfer der UVM und Offizielle (Wettfahrtleitung der Federazione Italiana Vela, FIV) die Pasta Party. Es war ja erst Mittag. So hatte es auch niemand eilig. Man genoss den windarmen Nachmittag am und im See. Schön, dass trotz Sommerferien die Fireballer so zahlreich nach Maccagno kamen. Schön, dass neue Segler mit dabei sind!

Und unser persönliches Fazit: Wir bleiben dran; mehr Mut am Start, weniger Rake und mehr Biss an den Bojen. Ohne Innenposition lassen sich an der Leetonne gerne zwei bis 3 Plätze verlieren... A la prossima in bella Italia!

Christoph und Astrid auf Wirbelwind SUI 14538



Bilder: UVM und C. Landerer

Resultate

Rang	Nat	Mannschaft	R1	R2	R3	R4	R5	R6	Punkte
1.	SUI	Venhoda / S. Zaugg	2	2	1	3	2	1	8
2.	SUI	Huber / B. Mauchle	1	1	6	5	5	2	14
3.	ITA	Zorzi / Bordon	4	4	5	4	1	4	17
4.	ITA	Brescia / Strobino	5	7	3	2	4	3	17
5.	SUI	M. Erne / M. Liechi	3	3	2	12	9	7	24
6.	SUI	S. Zehnder / Stalder	15	6	4	6	3	5	24
7.	SUI	Liechi / G. Ernst	6	5	11	7	7	6	31
8.	SUI	Düscher / Kohler	7	8	10	1	11	21	37
9.	ITA	G. Lippolis / Cocuzza	8	9	9	8	6	12	40
10.	SUI	Schneibel / Flück	9	10	7	10	8	16	44
11.	SUI	Widmer / Schulze	18	12	13	9	12	8	54
12.	SUI	Strittmatter / Schweizer	11	dnf	14	15	10	10	60
13.	SUI	E. Schwab / Landerer	10	14	15	11	14	11	60
14.	SUI	Graf / A. Graf	12	15	8	14	13	14	61
15.	SUI	F. Kramer / Sauer	16	11	17	13	15	9	64
16.	SUI	Hausammann / C. Hofmann	14	13	12	dnc	dnc	13	73
17.	ITA	Bordon / E. Bertini	13	18	18	21	16	17	82
18.	ITA	P. Capizzi / E. Ascoli	19	16	16	16	dnf	15	82
19.	ITA	Liberati / Barbera	20	19	19	17	17	18	90
20.	SUI	Klier / Venhoda	17	17	20	18	dnf	dnc	93



Swiss-Cup Reschensee 20./21. Juli

Wenigstens die Reschensee-Regatta wollen wir uns nicht entgehen lassen.



Schweren Herzens haben wir wegen des Optilagers schon Maccagno ausgelassen (aber man wird ja auch nicht jünger) Nach dem anstrengenden Lager mit Kochen, Noro-Virus und zwei Opti-Kindern in Quarantäne bei uns zu Hause machen wir uns am Samstag nach der Verabschiedung ziemlich müde auf den zum Glück nicht sehr weiten Weg. Weil der Davoser 3-fach-Trailer in Antwerpen auf die heimkehrenden WM-Boote wartet, müssen wir unser Boot selber transportieren, was an sich kein Problem ist, aber es steht halt dann nicht, wie in den vergangenen Jahren, von Händis und Düschers schön aufgemastet zum Auslaufen bereit an der Rampe. Also verpassen wir den ersten Lauf, können uns bei Monika aber noch Informationen vom Skippersmeeting holen: Man will noch vor dem ersten Blitz (Schock!) 3 Läufe durchbringen (aber wirklich nur 3!). Zum Glück habe ich mich vorher noch informiert (meine wichtigste Vorbereitung auf eine Regatta), es sind eigentlich keine Gewitter angesagt. Das lässt mich einigermaßen gelassen ins Boot steigen. Den Trapezwind von Süden lieben wir. In der Mitte starten, nach kurzer Zeit wenden, ziemlich weit vor der Layline nochmals wenden und dann in einem schönen Bogen punktgenau bei der Lee-

Tonne ankommen. Im dritten Lauf gelingt es perfekt, sodass am Schluss ein Laufsieg herauschaut, vor Mermod/Moser! Wir könnten jetzt eigentlich nach Hause gehen. Dank der speditiven Regattaleitung sind wir schon früh in unserem Hotelzimmer und versuchen, bis zum üppigen Nachtessen im Vereinshaus Reschen schon mal das Schlafmanko der vergangenen Woche etwas auszugleichen.

Dass der Wettfahrtsleiter Peter Stucki den ersten Start vom Sonntag auf 9 Uhr angesetzt hat, will uns gar nicht gefallen. Das Frühstücksbuffet steht zum Glück aber schon ab 7 Uhr bereit, und der See ist flach, wir brauchen uns nicht zu beeilen. Vielleicht würde es heute überhaupt keinen Wind geben, dann würden wir um 12 Uhr über einen Abbruch entscheiden. Aber wie es so ist auf diesen Alpenseen, der Wind kann plötzlich kommen. Um 11 Uhr ist er da, Nordwind mit Drehern und Böen. Da ist der richtige Weg nicht so klar vorgegeben. Jetzt heisst es aber, unsere ewigen Rivalen Liechti/Ernst im Auge zu behalten, möglichst durch eine Kopfdrehung nach hinten. In den ersten zwei Läufen können wir sie knapp schlagen und liegen nun zwei Punkte vor ihnen. Bei der letzten Tonne vor dem Ziel sind Mermod/Moser, Brugger/ Bredenbals und Klier/Liechti schon weg, zwischen Düscher/Kohler, Händi/ Zehnder, Liechti/ Ernst



Swiss-Cup Reschensee



Um 13 Uhr sind alle 3 Läufe gesegelt, und wir können früh zusammenpacken und mit Düscher's zusammen im Restaurant am See mit einem superguten Nachtessen dieses tolle Regattawochenende beschliessen.

Susanne Giovanoli Vorschoterin auf SUI 14802



und uns entbrennt ein heftiger Kampf. Hoffentlich mache ich jetzt keine schlechte Spihalse – stopp – positiv denken: jetzt eine perfekte Spihalse. Sie gelingt zwar nicht perfekt, aber so gut, dass wir unseren vierten Platz und damit unseren zweiten Gesamtrang verteidigen können.

Bilder Segelverein Reschensee



Resultate

Rang	Nat	Mannschaft	R1	R2	R3	R4	R5	R6	Punkte
1.	SUI	Claude Mermod / Ruedi Moser	1	6	2	1	1	1	6
2.	SUI	Gian Giovanoli / Susanne Giovanoli	dnc	3	1	2	2	4	12
3.	SUI	Kurt Liechti / Gabriela Ernst	2	2	6	3	3	7	16
4.	SUI	Christina Härdi / Stephan Zehnder	6	1	4	4	7	6	21
5.	SUI	Urs Düscher / Patrick Kohler	5	4	3	5-	4	5	21
6.	SUI	Lilly-Anne Brugger / Dirk Bredenbals	4	dnf	5	6	5	2	22
7.	SUI	Lukas Klier / Manuela Liechti	3	dnc	8	7	6	3	27
8.	SUI	Ernst Schneibel / Beni Flück	7	5	7	8	8	8	35
9.	GER	Jörg Nolle / Roger Leemann	dns	dns	dns	dns	dns	dns	50

Worlds Montreal Canada 25.-30. Aug.

So, nun sind Vermessung, Auftaktrennen, also die North Americans, und der erste Layday vorbei. Es gilt ernst.



Sonntag: Der Tagesablauf bleibt zum Glück derselbe: Zu fünf (Claude, Ruedi, Cedric, Urs und Christina) wohnen in einem Einfamilienhaus 5 Velominuten vom Club entfernt. Nach einem ausgiebigen Zmorga im Garten machen wir uns auf in den Club, um etwa um 12:00 auslaufbereit zu sein, um 13:00 ist das Warning Signal geplant. Die Windprognosen sind eher deprimierend, Luft und Wassertemperaturen mit je etwa 25°C dafür herrlich.

Ein für die Locals ungewöhnlicher Ostwind ermöglicht nach einiger Wartezeit den ersten Start. Wir durchschauen die Verhältnisse nicht und kümmern uns wohl zu sehr um das Seegras. Vor allem die Vorwinder mit der Strömung auf die Nase lassen uns in beiden Läufen taktisch alles falsch machen!

Nun ja, es hindert uns nicht, den ersten

Abend in guter Gesellschaft mit alten und neuen Freunden und einem wirklich guten aus der Clubküche gezauberten 3-Gang Menu zu genießen. Noch vorher freut es mich umso mehr, Claude und Ruedi nach Ian und Richard als zweiten Tagessiegern einen der wunderbar antiquierten FI Wanderpreise zu übergeben. Es sollte nicht dabei bleiben!

Montag: Als erstes steht ein Executive Meeting an. Um 12 sind wir wieder am Einwassern. Der Ostwind bleibt uns erhalten, vielleicht schaffen wir's heute? Jaaa, die erste Kreuz gelingt, wir liegen an 5. Stelle und damit wird es taktisch wesentlich einfacher! Nun können wir auch auf dem Vorwinder dabeibleiben und kurz vor der Leetonne auch noch die beiden Briten Ian und Richard und Isaac und Oli austricksen. Das tut doch gut. Den 2. Lauf verlieren wir uns wieder im Feld, aber immerhin kommen wir nun dank dem 1. Streicher doch in die Top Ten.

Abends, also nach der Tagespreisverleihung, wo Claude und Ruedi wiederum zum Zug kommen, werden alle Schweizer von Manu und Lukas auf Wunsch ihrer Gastgeber eingeladen. Sie bewohnen das älteste (über 300-jährige) Haus am Platz, sind selber Regattasegler und wissen viel zu erzählen. Sehr eindrücklich ist ihre unglaublich herzliche Gastfreundschaft und das rührende sich kümmern um ihre Gäste, wir genießen den Abend intensiv!



Dienstag: Das Council Meeting steht an. Die Jahresberichte werden vorgetragen und anschließend die Pläne für zukünftige Welt- und Europameisterschaften präsentiert. Nur die Euro 22 in Nizza gibt zu reden, da sich die Franzosen untereinander völlig einig sind. Schade!



Aber bald sind wir wieder auf dem Wasser. Nun gehts eher Richtung Süden, und ein graue Wolke hängt im Westen. Also nichts wie hin! Nach der Wende sind wir fast alleine und runden dicht hinter Ian und Richard. Diesen Platz verteidigen wir trotz deutlich abflauenden Winds auf der 2. Kreuz. Und machen jetzt nun auch keine Fehler mehr auf dem Vorwind! Uff, ab ins Ziel!!

Auch der 2. Lauf beginnt vielversprechend. Nach der Luvtonne müssen wir aber eine ganze Herde vorbeiziehen lassen, weil wir schlicht nicht deren Höhe unter Spi erreichen. Für Mianne ist es noch wesentlich bitterer. Sie hat als erste gerundet und schmiert nun immer weiter ins Lee, obwohl die Strömung uns doch alle zur Halsetonne hochtragen sollte! Ärger! Immerhin können wir auf dem Vorwinder nochmals einige Plätze gutmachen. Was solls?

Heute werden wir alle nach Montreal in ein original irisches Pub verfrachtet. Nach einigen Drinks werden wir am Buffet mit Minihamburgern und dem allertypischsten der kanadischen Gerich-

te «verwöhnt»: Poutine: In Bratensauce ertränkte Pommes mit nicht schmelzendem Käse garniert. Naja... Noch wesentlich schlimmer ist der Lärm, denn jeder versucht die Musik und vor allem die schwatzenden Nachbarn zu übertönen. Endlich retten wir uns in die erlösend ruhige Strasse: Normaler Verkehr und Feierabend-Passanten erscheinen als Oase der Ruhe!

Gut hat sich auch der Flugverkehr über unserem Air BnB Haus deutlich beruhigt. Mit dem Ost- und Südwind werden wir von den anfliegenden statt der startenden Flieger überflogen. Schön, dass alle Einheimischen Pointe Claire als wunderbaren Wohnort empfinden. Ob die Zürcher im Glatttal auch mal noch zu solcher Zufriedenheit finden? Wir sinken jedenfalls müde ins Bett und freuen uns auf einen ruhigen Layday!

Layday: Er IST ruhig: zum ersten Mal ist es kühler und regnet den ganzen Tag. Die Hauptaktivität beschränkt sich auf das Wäsche Machen: Also 1. alles in die XXL-Waschtrommel und 2. alles rüber in den XXL-Trockner, das wars! Nein nicht ganz, dank unserer Faulheit kriegten wir es auch nicht mehr hin, zusammen zu kochen, und so machten wir uns abends auf in die etwas über-gestylte Pizzeria.

Donnerstag: Soo, das letzte Meeting steht an: Im Open Forum wird über Neuerungen gesprochen, Bezüglich Carbon-Spibäumen sind sich alle recht einig: Der Preis stimmt, der Vorteil ist klar. Wir werden also bald darüber abstimmen können. Alle übrigen Anliegen werden



jedoch vorläufig eher ablehnend diskutiert.

Und dann sind wir wieder auf dem Wasser: Nun hat es aber gedreht! Der Westwind sorgt mit einigen Drehern, dass wir doch wieder bei den Leuten sind. Aber nach der Luvtonne sehen wir die vorderen plötzlich die Spis bergen: Ohh Schreck, die Halsetonne ist weit im Luv und so müssen auch wir korrigieren und haben natürlich bei dem auffrischenden Wind das Nachsehen! Immerhin bleiben wir bis am Schluss an den beiden Aussies dran, und der Wind bis 15 kn macht das Segeln nun wirklich spassig. Im 2. Lauf mit bis zu 18 kn gehören wir natürlich nicht mehr zu den Favoriten aber es ist segeln vom Feinsten und mit einem 11. Rang sind wir sehr zufrieden!



Heute ist Irish Night. Den Auftakt macht John McGuinness: der ausgewanderte Ire outet sich jetzt auch noch als Allein-Unterhalter und erfreut die Anwesenden bis zum Daily Prize-Giving auf das Beste! Auch heute holen Claude und Ruedi wieder einen Tagespreis und niemand spricht mehr von Swiss Conditions! Und dann sind Frank und Ed bereit mit ihrer Präsentation der Worlds 2020: Sie beschreiben ihren Heimclub und ihr Revier mit soviel Wärme, dass einem auch die Wassertemperatur von 17°C so richtig verlockend vorkommt! Und ganz sicher das Revier ohne Seegrass und mit doch wohl mehr Wind als in der ersten Hälfte der Canada Worlds! Extra angegeist sind auch Vertreter von Club und Regatta-

Komitee: Erfahrene und warmherzige Leute mit viel Engagement für das Segeln und für uns Fireballer. Während die anderen im lokalen Pub weiter feiern, sind wir zu Hause von Claudes Besuchern «eingeladen». Perfekte Spaghetti Bolognese erwarten uns.

Freitag: Kein Meeting! Wunderbar, dafür wandert Rob Levy orakelnd über den Platz: Viel Wind, und bis am Abend auffrischend auf über 30 kn!

Ja dann setzen wir heute doch unser altes Gross. Und statt dem Shorty heisst das Tenue heute Longjohn+Shorty+Neopren Pulli+Spraytop (also eigentlich alles, was ich dabei habe). Auch ein kurzer Check der Schwachpunkte im Boot lohnt sich: es zeitigt ein im Top entmanteltes Grossfall: Also schnell nachziehen und dann



sind wir bereit.

Ja draussen hats Wind, deutlich über 20 kn: Wir haben das Flachreff gezogen und sind in Rake 4. Draussen entscheiden wir uns fürs 5. (Laut Messung sind es jetzt 25 kn) Das ist gut: Etwas allzu defensiv gehen wir auf die erste Kreuz und geniessen das entspannte Fliegen von Welle zu Welle: Viel Höhe machen wir nicht. Aber die Spimanöver klappen perfekt (nicht dass jemand auf dem ersten Reach den Spi gefahren hätte) aber kurz vor der Halsetonne geht das dann gut. Auf der 2. Kreuz geben wir etwas mehr Schwert und jetzt haben wir den optimalen Kompromiss: Wir erhalten wieder Anschluss an die vorderen. Und auf dem Vorwinder geben wir nun alles: Immer im Gleiten



bleiben, halsen bis wir schön Innen-Position haben und wieder halsen: So holen wir unmittelbar vor der Leetonne auch noch Derian und Andy, etwa 3 oder 4 Boote haben wir gleich nach der Luvtonne kontinuierlich ein- und überholt: Wir sind sehr zufrieden! Wir haben das Boot gut im Griff und warten auf den 2. Start. Es frischt auf. Wir heizen hin und her. Es wird mehr, (28 kn wird später von der Raceleitung protokolliert), wir gehen kurz auf die Kreuz und beschliessen, etwas Riggspannung abzulassen. Trotzdem kentern wir 1 Min vor dem Start: Mist, aber das Schiff ist sofort wieder leer. Leider passiert dasselbe nochmals auf der Kreuz, nun sind wir tatsächlich weit hinten, Clay ist unsere Wegmarke. Kurz vor der Luvtonne haben wir ihn wieder. Der härteste je gefahrene Halbwinder erwartet uns. Ich kann kaum atmen, versuche mit geschlossenen Augen doch noch etwas Wellen zu sehen, die Boje ist noch immer sehr hoch, kann ich überhaupt luven? Endlich ist sie da, keine Diskussion, wir machen eine sichere Kuhwende. Alles ist unter Kontrolle, bis Cedi plötzlich nicht mehr da ist... also da schon, aber ausserhalb meines Gesichtsfeldes macht er etwas hinter meinem Rücken, ich gebe alles, damit das Boot aufrecht bleibt und wir die Wellen umschiffen. Und dann ist er zurück: mit einem Riesentritt befördert er mich ins Lee, ich kann nur noch warten, bis das Boot endlich im Wasser liegt. Wir sind erschöpft! Cedi wird beim 1. Aufstell-

versuch unten mit dem Schwert rübergeschaufelt, während der Mast sich oben drüber gleich wieder auf die Seite legt. Irgendwann schaffen wir es, das Boot wieder aufzurichten, natürlich wieder auf dem falschen Bug. Also noch eine Kuhwende und dann ab Richtung Leetonne. Bis dort haben wir uns etwas erholt und machen uns auf die 2. Kreuz. Jetzt gelingt das ganz gut und auf dem Vorwinder sind wir wieder hoch motiviert: Spi rauf, alle in der Nähe segelnden Boote, meist ohne Spi, werden in höllischem Tempo überholt. Die Halse unter Spi gelingt gut, und auch das Bergen klappt, jetzt also noch bis über die Ziellinie, dann ist es geschafft. Genau, das schaffen wir, nur um unmittelbar danach noch einmal ein ausgiebiges und erschöpfendes Bad zu nehmen. Das ist also der Abschluss, echt hart an der Grenze!!



Gut ist es Süsswasser! Die Sonne scheint und alles ist schnell wieder trocken. Gut so, denn bereits werden die ersten Bälle wieder in die Container gepackt. Nur die Schuhe nehmen wir nach Hause, um sie am nächsten Tag möglichst trocken zu verstauen, der Rest ist versorgt, wir sind bereit für das Abschlussfest!

Und das wird richtig nobel: Im Chateau Vautreuil werden Apero-Getränke gereicht, wir geniessen die entspannte Atmosphäre möglichst ausgiebig, denn bald heisst es wieder Abschied nehmen. Zuerst werden wir aber im Saal mit einem hervorragenden 3-Gang Menu verwöhnt.



Nur schade, dass ich dazwischen jeweils weitere FI Preise überreichen muss, so ist mein kaum begonnener Hauptgang bereits abgeräumt, das schöne Möcklein Fleisch ist weg. Ja nu, das Dessert ist auch gut und wir feiern weiter, bis uns bewusst wird, dass wir uns ja auch wieder um einen Auto-Platz zur Heimfahrt bemühen müssen. So endet das Fest etwas abrupt, aber der Gedanke ans Bett ist durchaus auch erfreulich nach diesem Tag!

Ein spätes Zmorga im Village weckt die Geister am nächsten Morgen, nachdem der Container definitiv verriegelt ist. Und dann bestehen die Gastgeber von Manu und Lukas darauf, uns alle an den Flughafen zu fahren. Alles andere wäre nicht toleriert worden! Die meisten warten nun auf ihren Flug, Lukas, Urs und ich packen unser Mietauto und machen uns auf in den Norden.

Christina und Cedric auf Fuchur SUI 14859



Schneibel DinghyTech

für Jollensegler

Beratung

Service

Reparaturen

Zubehör

Schneibel DinghyTech
Industriestrasse 7a
8620 Wetzikon
+41 44 945 15 70
info@sdyt.ch
www.sdyt.ch

*Allen, Clamcleat, Harken, Holt, Liros,
Marlow, Protect Tapes, Ronstan, Sandiline,
Seasure, Seldén, Spinlock, Wichard, Zhik, ...*

Resultate (Total der Teilnehmer 42)

Rank	SailNo	Nat	Helm	Crew	R1	R2	R3	R4	R5	R6	R7	R8	R9	R10	Points
1	15161	GBR	Ian Dobson	Richard Wagstaff	1.0	(5.0)	(5.0)	3.0	1.0	3.0	3.0	1.0	2.0	1.0	15.0
2	15152	AUS	Heather Macfarlane	Chris Payne	4.0	3.0	3.0	1.0	4.0	1.0	(11.0)	2.0	1.0	(7.0)	19.0
3	14917	FRA	Remy Thuillier	Ludovic Collin	(6.0)	4.0	2.0	2.0	(5.0)	5.0	5.0	3.0	3.0	5.0	29.0
4	14799	SUI	Claude Mermod	Ruedi Moser	5.0	1.0	1.0	(10.0)	9.0	2.0	1.0	4.0	(10.0)	8.0	31.0
5	15162	GBR	Isaac Marsh	Oliver Davenport	7.0	(8.0)	6.0	5.0	3.0	(14.0)	7.0	5.0	4.0	2.0	39.0
6	15019	CZE	Martin Kubovy	Roman Rocek	3.0	(9.0)	7.0	4.0	7.0	7.0	2.0	(10.0)	8.0	3.0	41.0
7	14941	GBR	Derian Scott	Andy Scott	(16.0)	2.0	12.0	(16.0)	6.0	4.0	4.0	6.0	13.0	12.0	59.0
8	14981	CZE	Jan Jedlicka	Jiri Gemperle	2.0	12.0	(17.0)	7.0	(13.0)	13.0	10.0	7.0	5.0	6.0	62.0
9	14859	SUI	Christina Haerdi	Cedric Landerer	12.0	(17.0)	4.0	13.0	2.0	11.0	13.0	11.0	12.0	(16.0)	78.0
10	15140	BEL	Bart Meynendonckx	Francis De Roeck	11.0	10.0	10.0	9.0	8.0	(19.0)	8.0	12.0	(14.0)	10.0	78.0
11	15157	GBR	Keith Walker	Nicholas Rees	14.0	14.0	9.0	6.0	(17.0)	(43.0 OCS)	6.0	14.0	7.0	14.0	84.0
12	15113	AUS	Ben Schultz	Joal MacKenzie	9.0	15.0	(18.0)	17.0	10.0	(26.0)	12.0	9.0	9.0	4.0	85.0
13	15134	CAN	Joe Jospe	Tom Egli	(21.0)	(21.0)	19.0	11.0	19.0	6.0	9.0	8.0	6.0	9.0	87.0
14	14911	CAN	Pierre Carpentier	Thomas Bird	15.0	7.0	8.0	15.0	12.0	9.0	(16.0)	15.0	11.0	(43.0 OCS)	92.0
15	15043	CAN	Robert Levy	Jon Driver	10.0	13.0	11.0	8.0	15.0	16.0	14.0	(43.0 DNF)	16.0	(43.0 DNS)	103.0
16	14959	FRA	Patrice Olivier	Jean-Francois Nouel	8.0	19.0	14.0	26.0	18.0	15.0	(43.0 DNF)	16.0	15.0	(43.0 DNF)	131.0
17	14766	CAN	Debbie Kirkby	Greg Ferguson	13.0	6.0	13.0	12.0	14.0	8.0	(43.0 DNF)	(43.0 DNC)	23.0	43.0 DNF	132.0
18	15098	CAN	Robert Thompson	Francis Westlake	17.0	18.0	23.0	18.0	16.0	12.0	(25.0)	21.0	(25.0)	17.0	142.0
19	14768	CAN	Bill Strath	Dave Munro	23.0	11.0	21.0	21.0	20.0	17.0	(26.0)	17.0	21.0	(43.0 DNF)	151.0
20	14964	GBR	David Mason	Chris Oglethorpe	18.0	(33.0)	20.0	24.0	(32.0)	10.0	23.0	19.0	17.0	22.0	153.0
21	14877	RSA	David Laing	Mark Dee	24.0	25.0	(27.0)	(27.0)	26.0	20.0	15.0	13.0	20.0	13.0	156.0
22	15106	CAN	Mark Cummings	Evelyn Chisholm	22.0	22.0	22.0	22.0	22.0	(32.0)	(30.0)	18.0	19.0	18.0	165.0
23	15063	SUI	Mianne Erne	Manuela Liechi	20.0	16.0	16.0	23.0	24.0	18.0	(28.0)	28.0	22.0	(43.0 DNF)	167.0
33	15034	USA	Clay Poulson	Lukas Klier	30.0	26.0	(34.0)	31.0	30.0	(35.0)	32.0	27.0	29.0	25.0	230



tedag

Ihr **Innovations Partner**
Dichtungssysteme – von der Idee zum Endprodukt

TEDAG Dichtungstechnik
 und Industriebedarf AG

www.tedag.ch
 +41 52 212 06 45
 info@tedag.ch
 CH-8400 Winterthur

Carbon – Wird sich alles ändern?

An der vergangenen WM in Montreal (CAN) sprachen sich die am Open Forum anwesenden NCAs für die Einführung von Carbon bei Spibäumen aus...



Carbon im Fireball zu erlauben war bis anhin absolut tabu. Zu hoher Preis war das Hauptargument. Heute ist der Preis aber in der Region von Kevlar/E-Glas. Dieses Argument verliert deshalb seine Schlagkraft, und die teilweise viel einfachere Handhabung in der Verarbeitung spricht für die Erlaubnis, Carbon mindestens spezifisch einzusetzen.

Unsere Spibäume biegen alle mehr oder weniger. Es wird versucht, mit Kevlar zu verstärken oder die Rohre grad ganz aus Kevlar zu produzieren. Alles mit mässigem Erfolg, gepaart mit unerwünschtem Gewicht. Seldén hat seine Produktion von Twaronrohren (=Kevlar) wieder eingestellt. Die maximal dicken E-Glas Spibäume von Superspars überzeugten nicht. Es bliebe nur, wieder Alurohre selber mit Kevlar zu ummanteln...

Weltweit gibt es unzählige Hersteller von Carbonrohren in allen gewünschten Dimensionen, aus denen leicht Spibäume gebaut werden können. Dem gegenüber stehen spezifische Alurohre, die nur von einigen wenigen Mastherstellern angeboten werden und daher in vielen Ländern nur schwer zu kriegen sind.

In der Diskussion kristallisierte sich heraus, dass die Gewichtsfrage bei Spibäumen sehr sekundär ist. Es ist die Steifig-

keit, die zählt. Carbon ist diesbezüglich das am besten geeignete Material, denn dasselbe Ergebnis lässt sich im Vergleich zu Kevlar, Glas und Alu mit deutlich weniger Material erreichen. Carbon ist deshalb mindestens so konkurrenzfähig, besonders in Ländern wie RSA, AUS und Nordamerika wegen der langen Transportwege von europäischen Spibaum-Produzenten (Seldén/Superspars).

Aus all diesen Gründen wird von FI die Regeländerung hin zum Erlauben von Carbon im Spibaum vorbereitet und bald den NCAs zur Abstimmung vorgelegt. Man wird sehen...

Die Diskussion wurde anschliessend weiter geführt. In der Frage, ob auch Pinnenausleger, ganze Pinnen und Ruderköpfe bei Einhaltung der Gewichtsregel aus Carbon sein dürften, war man sich ziemlich schnell einig: NEIN. Dort sind heutige Fertigungsmethoden und -materialien gut genug. Carbon ist nicht nötig.



Trotzdem warf der anwesende Fireballproduzent Richard Wagstaff (Weathermark) noch die Frage auf, ob man Carbon nicht auch im Rumpf in Zukunft erlauben sollte. Das erlaubte Kevlar sei schwierig beim Verarbeiten und die Hölle zum Reparieren. Mit kleinerer Menge an Carbon liesse sich

Carbon

die gleiche RumpfstEIFigkeit erzielen und wäre deshalb zum gleichen Preis oder sogar günstiger zu haben. Das lässt sich alles nicht von der Hand weisen. Dagegen sprechen aber erhöhte Druckempfindlichkeit und die Klassen-Regel (Rule 9.3.2: Panel Thickness) zu Laminatdicken. Carbon im Rumpf wird von der Runde nicht begrüsst. Trotzdem will FI Materialtests mit Carbonlaminaten unternehmen, um in Zukunft Fakten dazu auf dem Tisch zu haben.

FI geht die Carbon-Frage sehr vorsichtig an. Eingehend wurde schon der Trend zu Carbonmasten und Bäumen verfolgt. Die einhellige Meinung dazu - sogar von den Mastherstellern selbst: Wenn nicht der ganze Segelplan überarbeitet würde (durchgehende Latten, Fathead), wäre ein Carbonmast lediglich die einiges teurere Variante eines Alumastes. Ein Carbonbaum würde weniger schmerzen, wenn man ihn an den Kopf kriegt.

Stimmt... Das Grossunterliek müsste aber lose gefahren werden, damit keine Nut nötig wäre, die in der Produktion teuer ist. Einige Klassen, die lose Unterlieks erlaubten, kehren teilweise wieder zu geführten zurück, da diese unten weniger Druckverlust (Endplatte) haben. Das führt dazu, dass es dort zwei verschiedene Grossbäume braucht, was alles teurer macht. FI bleibt in dieser Frage eher konservativ und möchte Nutzen und Nachteil sorgfältig abwägen.

Der Fireball ist heute ein preiswertes, sehr gut gebautes und sehr haltbares Boot. Er lässt sich sehr gut trimmen und auf ein breites Mannschaftsgewicht anpassen. Das soll weiterhin so bleiben, das ist die einhellige Meinung des Open Forums. FI wird in diesem Sinn handeln.

Ruedi Moser SUI 14799

DUVOISIN NAUTIQUE

& SPORTS

**Alles für Ihren Boot und für Sie:
Beschlüge, Bekleidung,
Reparaturen...**

***** *Versandkostenlos** ab frs. 100.- *****

*Dies schliesst sperrige Güter...

www.duvoisinnautique.ch

Colombier/NE - 032 841 10 66 - info@duvoisinnautique.ch

Wichtige Adressen

Präsident

Ernst Schneibel, Stationsstr. 6, 8623 Wetzikon
(P) 044 940 53 70 (N) 079 387 24 86
email: schneibel@bluewin.ch

Kassier

Linus Eberle, Feldhofweg 14, 5432 Neuenhof
(P) 056 426 59 56
email: linus.sfa@bluewin.ch

Regattachefin

Manuela Liechti, Brauereiweg 7, 5033 Buchs
(N) 079 261 39 87
email: fireballregatta@gmx.ch

Commodore Fireball International

Christina Härdi, Hauptstr. 36, 7240 Küblis
(P) +4181 332 21 88
email: christina-haerdi@ethz.ch

Eurocommodore

Jakub Napravnik, Dacickeho 1207/4, 14000 Praha,
Czech Republic
+420 737 330 694
email: kuba.nappravnik@centrum.cz

Sekretariat

Selina Zehnder, Ringstr. Nord 36a, 5600 Lenzburg
(P) 062 558 84 43, (N) 076 517 52 41
email: selina.zehnder@bluewin.ch

Presse

Julien Chiffelle, Quai des Vernets 1, 1227 Les Acacias
(N) 079 582 50 06
email: julien.chiffelle@hotmail.com

Webmaster

Beni Flück, obere Wangenstr. 14, 8306 Brüttisellen
(P) 044 833 73 03, (N) 079 460 56 40
email: beni.flueck@gmail.com

Gazette

Ch. & U. Härdi, Hauptstr. 36, 7240 Küblis
(P) 081 332 21 88
email: sf-gazette@bluewin.ch

Postadresse

Swiss Fireball
Ringstr. Nord 36a, 5600 Lenzburg
PC-Konto: 80-61962-5
email: selina.zehnder@bluewin.ch

www.fireball.ch

www.fireball-international.com

Flotte Bodensee

Adrian Huber, Wassergasse 13, 9320 Arbon
(P) 079 355 93 87, (G) 071 844 85 07
email: chhuber@hotmail.com

Flotte Walensee

Kurt Venhoda, Bleumatthöhe 25, 5073 Gipf-Oberfrick
(P) 062 871 09 97
email: supidu@bluewin.ch

Flotte Hallwilersee

Mianne Erne, Hohlgasse 65, 5000 Aarau
(P) 062 824 06 49
email: mianne_e@yahoo.com

Flotte Genfersee

Hansueli Bacher, Rummelring 3, 5610 Wohlen
(P) 043 377 06 63, (N) 079 291 32 32
email: hbacher@gmx.ch

Flotte Bielersee

Simone Robert, Moosstr. 15, 2563 Ipsach
(P) 032 331 88 84, (N) 078 821 60 11
email: simone.robert@gmx.ch

Flotte Bern

Mirjam Bacher-Hollenw., Rummelring 3, 5610 Wohlen
(P) 043 377 06 63, (N) 079 484 16 14
email: mirjamh@gmx.ch

Flotte Zürich

Ernst Schneibel, Schneibel DinghyTech
Industriestrasse 7a, 8620 Wetzikon
(G) 044 945 15 70, (N) 079 387 24 86 info@sdyt.ch

Flotte Neuenburgersee

N.N.

fast - fun - friendly

Swiss Fireball-Mitglied werden



Informationen und Anmeldung: www.fireball.ch
oder Selina Zehnder, Ringstr. Nord 36a, 5600 Lenzburg
Tel: 062 558 84 43

Besucher: **Willkommen auf der Homepage von** **swiss fireball**

Letzte Änderung: 8.12.18 [de](#) | [fr](#)

[HOME](#) | [SF](#) | [REGATTA](#) | [FIREBALL](#) | [FOTO](#) | [VIDEO](#) | [GAZETTE](#) | [LINKS](#) | [FORUM d/f](#) | [HELP](#)

Schnelzugriff: [GV18](#) | [Bestenliste](#) | [For sale](#) | [Wind & Wetter](#) | [Strasse](#) | [Schlafen](#)
[Anzeigebörse](#) | [SF-Mietboot](#)

[Fireball International](#) [Member of SUI](#)

[Aktuell](#) | [Resultate](#) | [Telegramm](#) | [Neue Seiten](#) | [Ins Netz gegangen](#) | [Kontakt](#)

[Aktuell](#) [Regatta 2019](#) [Regatta 2018](#)

Swiss Fireball Regatta-Boot mieten: **Bewerbungen für 2019 sind willkommen.** [mehr](#)

- Und schon ist **der komplette Regattaplan 2019** da! Bis zur GV bleibt er noch provisorisch. Danke Manu.
• **Achtung: Maccagno ist um eine Woche nach hinten verschoben!**
- **Ski Voile Antibes 2019:** **17. - 20. Januar** (das nun bestätigte Datum): Mi einschreiben, Do Skifahren in Auron, Fr einschreiben und Regatten bis So. Ausschreibung folgt. [mehr](#) | [Cove](#)

Société des Regattes d'Antibes
DU 17 AU 20 JANVIER
SKI VOILE ANTIBES 2019

www.fireball.ch

Impressum: swiss fireball

Vierteljährlich erscheinendes Vereinsorgan mit einer Auflage von 150 Exemplaren
Redaktion / Gestaltung: Christina & Urs Härdi-Landerer, Hauptstr. 36, 7240 Küblis
Redaktionsschluss 4/2019: **30. Nov. 2019**

Regattakalender

Regatta-Kalender 2019



März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November
1	1	1 Schnupperrn	1	1	1	1	1	1
2	2	2	2	2	2	2	2	2
3	3	3	3	3	3	3	3	3
4	4	4 SF Training	4	4	4	4	4	4
5	5	5 SF Training	5	5	5	5	5 Romanshorn	5
6	6	6	6	6	6	6	6 Romanshorn	6
7	7	7	7	7	7	7	7	7
8	8	8	8 Alpnachstad	8	8	8	8	8
9	9	9	9 Alpnachstad	9	9	9	9	9 Thalwil
10	10	10	10 Alpnachstad	10	10	10	10	10 Thalwil
11	11	11	11	11	11	11	11	11
12	12	12	12	12	12	12	12	12
13	13	13	13	13 Maccagno	13	13	13	13
14	14 Camargue	14	14	14 Maccagno	14	14 Sempach	14	14
15	15 Camargue	15	15	15	15	15 Sempach	15	15
16	16 Camargue	16	16	16	16	16	16 SM Beinwil	16
17	17 Camargue	17	17	17	17	17	17 SM Beinwil	17
18	18 Camargue	18 Murten	18	18	18	18	18 SM Beinwil	18
19	19 Camargue	19 Murten	19	19	19	19	19 SM Beinwil	19
20	20	20	20	20 Reschensee	20 NA Montreal	20 ITA NAT	20 SM Beinwil	20
21	21	21	21	21 Reschensee	21 NA Montreal	21 ITA NAT	21	21
22	22	22	22	22	22 NA Montreal	22 ITA NAT	22	22
23	23	23	23	23	23 NA Montreal	23	23	23
24	24	24	24	24	24 WM Montreal	24	24	24
25	25	25 EM Cerna	25	25	25 WM Montreal	25	25	25
26	26	26 EM Cerna	26	26	26 WM Montreal	26	26	26
27	27 Mammern	27 EM Cerna	27	27	27 WM Montreal	27	27	27
28	28 Mammern	28 EM Cerna	28	28	28 WM Montreal	28 Kaiseraugst	28	28
29	29	29 EM Cerna	29 Davos	29	29 WM Montreal	29 Kaiseraugst	29	29
30	30	30 EM Cerna	30 Davos	30	30 WM Montreal	30	30	30
31	31	31 EM Cerna		31	31		31	

WM in Montreal



Das Letzte....

Die neue Position für die
Vorschoterin...
überraschend bequem...
und niemand fragt mehr
nach dem Gewicht!



Auch bei den Fireballs läuft nicht
immer alles rund...



Aaaauuuutsch....

nach dem Unwetter in
Macagno

